

Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung

Konzeption



Den Weg gemeinsam gehen



Der Hospizverein westlicher Enzkreis
wurde am 11. 05. 1998 gegründet

2015 wurden die eigenen Räume
in Keltern-Ellmendingen bezogen

Die Hospizbewegung – der Hospizgedanke

Hospiz - lat. hospitium - bedeutet Herberge. Im Mittelalter boten Mönche den Pilgern und Reisenden an besonders gefährdeten Stellen Unterkunft, Schutz und Hilfe in Hospizen an. Zu Beginn der Hospizarbeit (zuerst in den USA und England) waren Hospize klinikähnliche Häuser, in denen Sterbenden spezielle Fürsorge zuteil wurde. Heute verstehen wir die Hospizbewegung als Wegbegleitung von Sterbenden und Trauernden.

Eine eigene Entwicklung nahm die Hospizbewegung bei Kindern und Jugendlichen seit den 1980er Jahren - zuerst nur im stationären Bereich, inzwischen aber auch hier mit dem Ziel, eine flächendeckende ambulante Versorgung zu gewährleisten.

*„Hospiz meint also nicht in erster Linie eine konkrete Institution, sondern ist ein Angebot wiederentdeckter Tradition des menschlichen Umgangs mit Sterbenden, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Betroffenen an einem konkreten Ort und zu konkreter Zeit.“
(Prof. Dr. med. Job. Student, Stgt.)*

Die Hospizbewegung betrachtet die Zeit des Sterbens als eine wertvolle Zeit des Lebens.

Die Hospizbewegung lehnt aktive Sterbehilfe ab.

Die Hospizarbeit hat das Ziel, mit Anteilnahme und Hilfe der Verdrängung und Tabuisierung des Todes in unserer Gesellschaft entgegen zu wirken und ein würdevolles Sterben zu ermöglichen.

Der Hospizdienst setzt sich dafür ein, dass dies möglichst beschwerdefrei, mit Hilfe moderner Schmerztherapie, in Selbstbestimmung, in einer Atmosphäre der Wertschätzung, der persönlichen Akzeptanz, des Vertrauens und ehrlichen Umgangs miteinander geschehen kann.

Ziele des Hospizvereins

Der Hospizverein verwirklicht seine Ziele durch

- die Begleitung und Unterstützung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Begleitung von Menschen in Trauer
- die Qualifizierung der Ehrenamtlichen in Grund - und Vertiefungsseminaren
- Begleitung der Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit durch Mitarbeitertreffen, Fortbildungen und kontinuierliche professionelle Supervisionen
- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Hospizgedankens
- Unterstützung und Initiierung von Projekten im Sinne des Hospizgedankens

Unsere Angebote

Wir begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen.

Die Begleitung erfolgt unabhängig von persönlicher Weltanschauung, Nationalität oder Religionszugehörigkeit.

Die Wünsche des zu Begleitenden haben Vorrang in der Umsetzung und Durchführung des Einsatzes.

- Unsere Begleitungen erfolgen in der Regel im regionalen Einzugsbereich des Hospizvereines.

Dazu gehören die Gemeinden:

Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Ispringen, Kämpfelbach, Keltern, Königsbach-Stein, Neuenbürg, Neulingen, Remchingen, Straubenhardt.

- Die Begleitungen können im häuslichen Bereich des Sterbenden, in einem stationären Hospiz, in der Klinik oder im Pflegeheim / Pflegeeinrichtungen stattfinden.

- Pflegerische oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden von den Ehrenamtlichen des Hospizvereins nicht durchgeführt.

- Palliativ pflegerische Beratung erfolgt durch eine palliative Fachkraft.

- Für trauernde Angehörige und Freunde bietet der Hospizverein Trauerbegleitung an.

- Die Leistungen des Hospizvereins werden unentgeltlich erbracht.

- Begleitungen erfolgen nur auf Anfrage.

Organisation der Begleitungen

- Alle Anfragen an den Hospizdienst sind an die Einsatzleitungen zu richten.
- Die Einsatzleitung koordiniert alle Anfragen und führt die Erstgespräche. Sie legt den Umfang der Begleitung fest und trifft die notwendigen Absprachen.
- Das Einverständnis des zu Begleitenden (ggf. sein mutmaßlicher Wille ist Voraussetzung für die Übernahme einer Begleitung.
- Unsere Dienste können vom Betroffenen selbst, von Angehörigen oder anderen nahestehenden Personen angefordert werden.
- Ebenso können Ärzte, Seelsorger, Mitarbeiter von Pflegediensten und Beratungsstellen, Kliniken oder Altenpflegeheimen den Hospizdienst vermitteln.
- Die Zusammenarbeit mit den Fachdiensten und beteiligten Institutionen liegt in den Händen der Einsatzleitung.
- Anweisungen von Ärzten und Fachpersonal während einer Begleitung sind – in Rücksprache mit der Einsatzleitung – von den Ehrenamtlichen uneingeschränkt zu beachten.
- Für die Zeit der Begleitung wird eine Dokumentation geführt. Diese Aufzeichnungen fallen unter die Schweigepflicht.

Aufgaben der Einsatzleitung

- Die Einsatzleitung pflegt den Kontakt mit den Ehrenamtlichen und achtet während der Begleitung auf einen guten Verlauf der Begleitungen (Fürsorgepflicht).
- Veränderungen einer übernommenen Begleitung oder sonstige abweichende Absprachen erfolgen nur über die Einsatzleitung.
- Urlaubs- und Krankheitsvertretungen werden über die Einsatzleitung geregelt.

Die Einsatzleitung

- organisiert und leitet die Mitarbeitertreffen und informiert in Form eines regelmäßig erscheinenden Informationsbriefs über aktuelle Entwicklungen, Termine, Fortbildungen usw.
- organisiert Fortbildungen und sonstigen Veranstaltungen
- ist verantwortlich für die Dokumentation der Arbeit im Ganzen und die Bereitstellung der Daten für den Förderantrag
- ist verantwortlich für die Abrechnung der Sachkosten der Ehrenamtlichen
- ist Bindeglied zwischen Vorstand und Ehrenamtlichen

Persönliche Voraussetzungen für die aktive Mitarbeit im Hospizdienst

- Voraussetzung ist die Bereitschaft, die Grundsätze der Hospizbewegung in vollem Umfang mitzutragen und in der praktischen Arbeit umzusetzen. Diese wird dokumentiert durch die Unterschrift einer Verpflichtungserklärung, die jährlich erneuert wird.
- Eine realistische Einschätzung der eigenen Belastbarkeit.
- Eigene Trauererlebnisse sollten weitgehend verarbeitet sein.
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Absprachen sind unbedingt einzuhalten.
- Die Fähigkeit verschiedene Weltanschauungen zu respektieren.
- Die Bereitschaft zur Begleitung über einen längeren Zeitraum hinweg, auch zu außergewöhnlichen Zeiten.
- Die Bereitschaft der eigenen Familie, diese Tätigkeit mit zu tragen.

Fachliche Voraussetzungen für die aktive Mitarbeit:

- Die Teilnahme an einem von den Fachverbänden anerkannten Qualifizierungsseminar.
- Die regelmäßige Teilnahme am Mitarbeitertreffen.
- Die verpflichtende Teilnahme an der kontinuierlich stattfindenden Supervision

Finanzierung des Vereines

Der Hospizverein wird durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse der Kommunen des Versorgungsbereiches und Fördergelder finanziert.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke; Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerbegünstigt.

Diese Konzeption ist in Verbindung mit der Vereinssatzung Grundlage für alle Vereinbarungen.



Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung

So erreichen Sie uns, rufen Sie einfach an!

**Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Ispringen, Kämpfelbach,
Keltern, Königsbach-Stein, Neuenbürg, Neulingen,
Remchingen und Straubenhardt**

Heidi Kunz & Elke Bachteler
Palliative Fachkraft
Koordination, Einsatzleitung
Tel: 07236 279 9897

Sie können auch gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir rufen bald möglichst zurück.

Email: info@hospizdienst-westlicher-enzkreis.de **Homepage:**
<http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de>

Adresse der Geschäftsstelle:

Ettlinger Str. 15
75210 Keltern (Ellmendingen)
Eingang Römerstraße

Spendenkonten:

Sparkasse Pforzheim-Calw

IBAN: DE19666500850000965200
BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank pur eG

IBAN: DE68661900000020116005
BIC: GENODE61KA1